

Drei «Konstellationen» der Kunst

Das Schlösschen Vorder-Bleichenberg zeigt Arbeiten von Bruno Leus, Jill Wäber und Verena Thürkauf.

Eva Buhrfeind

«Konstellationen» haben Verena Thürkauf, Jill Wäber und Bruno Leus ihre gemeinsame Ausstellung getitelt und verweisen auf drei künstlerisch individuelle und langjährig erprobte Bild- und Formensprachen, welche die Betrachtenden herausfordern, sich auf diese teils konzeptuellen, teils fantasievollen oder persönlichen Sichtweisen einzulassen.

Die 1945 aus Schottland gebürtige Jill Wäber, sie lebt im französischen Sondersdorf, schafft immer wieder überraschende Bildinhalte, hervorgegangen aus präsenten Erlebnissen wie aus dem Erinnern, die man auch als Geschichten verstehen könnte. Geschichten, die von der Auseinandersetzung mit Strukturen und Spuren, mit dem Wandel, dem Sich-Formen und dem Kommen und Gehen in der Natur erzählen.

In diesen Arbeiten hier setzt sich Jill Wäber mit den räumlichen Veränderungen von Küste und Meer auseinander. Sie zeigt die wandelbaren Bewegungen und Strukturen von Ebbe und



(V.l.) Bruno Leus, Jill Wäber und Verena Thürkauf stellen gemeinsam aus.

Bilder: Hanspeter Bärtschi

Flut, dem gestrandeten Urmaterial der See, von fliessenden und erstarrenden Grundschichten. Man erkennt Spuren der ewigen Flut, pflanzliches, verdichtete Sedimente, aufgewühlten Meeresgrund, Wasserläufe, auch Möwenspuren auf den Felsen in Öl-Pastell auf Papier. Zeitlose Zeitmomente und Zeitschichten aus dem Erinnern an die hei-

matliche schottische Nordseeküste, die sich je nach Situation und Moment verändern, sich verdichten, wieder lösen, verdunkeln, aufwühlen oder dahinziehen. Mit blauer, schwarzer und gelber Tinte und Meersalz lässt die Künstlerin reduziert olivgrünlich-dunkle Farbbahnen das weiche Fell der Seelöwen anklingen, einfach, samtig

und losgelöst von festen Naturbegriffen.

Der Betrachter wird rigoros herausgefordert

Wie immer scheinen Verena Thürkaufs Arbeiten einfach, fordern aber im konzeptuellen Anspruch rigoros die Wahrnehmung der Betrachter heraus. Die interaktive Kommunikation, die

Sprache ist ein wesentliches Thema in ihrem Schaffen – die Sprache, das Verständigen auf der Grenze von begrifflich und nicht-begrifflich. Im Erdgeschoss zeigt Verena Thürkauf sehr reduzierte, linear-zeichenhafte Studien, die sie im Computerplot vergrössert und zu Schaukästen erweitert. So hinterfragt sie die Möglichkeiten einer verständlichen Vergrösserung von Wort und Bild und baut dabei auf die Neugier des Betrachtenden. Im Obergeschoss bietet sie scheinbar Konkretes, Lettern, Texte, persönliche Begriffe, die sie nicht zu erkennen gibt, sondern sie zu bleistiftgrauen Liniengeflechten, sich auflösenden und somit chiffrierten Sätzen zerfliessen lässt. Bis die auf den ersten Blick zu vermutende Lesbarkeit nur noch zeichenhafte Verläufe sind – rätselhaft und vage Fragmente, die zwischen Auflösung und Entstehen die Frage stellen: Wie weit funktioniert eine interaktive Kommunikation, wo beginnt die Grenze, wo endet das Verstehen, was ist gemeinsame Sprache?

Bruno Leus' eigenwilliges Universum

Die formale Welt des Bruno Leus ist ein eigenwilliges Universum der Fantasie, Kreativität und Originalität. Jede seiner Figuren, Objekte, Wesen – präsentieren sich wie moderne Icons; jene aus leuchtend blauer Plastikfolie erinnern an Körper- und Designmodelle. Diese teils comicartigen oder ursprünglichen Zeichen zwischen polymorph, figurativ und organisch, Mischwesen, figurativen Fragmenten, Fabelwesen und körperlichen Relikten sind alle auf unterschiedliche Art lesbar und assoziierbar. Sie sind wandelbar in der Erscheinung bis hin zu den grossen Schablonen oder den altbildartigen Objekten in der Kapelle. In pastellfarbenen Farben gehalten, rein geweißt und dezent gepunktet, als skizzenhafte Linie in MDF-Platten gefräst und gefärbt, ist allen Arbeiten gemeinsam das Zeichenhafte, das Archetypische und Subversive.

Das eröffnet der Fantasie Freiräume und dem Künstler eigene gestalterische Ideen auszuloten. Auch wenn man meint, diese Choreografien zu erkennen, so entziehen sie sich doch dem Eindeutigen. Denn wie man sie dreht oder wendet, ihre Wesen geben sie nicht preis. Obwohl sie so spielerisch erscheinen, wirken die Objekte letztendlich doch eher zurückhaltend, manche leicht versponnen oder von dezenter Ironie.

Bis 11. April. Ab heute Samstag, 20.3., 14–18 Uhr. Offen: Mi+Do 16–19 Uhr, Sa+So 14–17 Uhr, Ostermontag 14–17 Uhr. Matinée 11.4., 11 Uhr, Matthias Steiner, Violine, und Robert Flury, Klavier. Es gelten die Coronaregeln.

Die Kunstschaaffenden sind am 3. und 11. April anwesend. www.schloessen-biberist.ch.

Gratulationen

Verena Wyss (Erlinsbach SO) feiert heute am Pfaffenweg 21 ihren 90. Geburtstag. Die Gemeindebehörde Erlinsbach gratuliert der Jubilarin recht herzlich, wünscht einen schönen Festtag und weiterhin alles Gute. (mgt)

Rudolf Hofmann-Kocher (Sulzbühl) feiert heute am Föhrenweg 8 seinen



85. Geburtstag. Sehr viel Freude bereiten ihm die Grosskinder. Gerne beschäftigt er sich

mit seinem Hund, löst Kreuzworträtsel und unternimmt kurze Spaziergänge mit dem Rollator. Der Jubilar bedauert, dass dieses Jahr aufgrund Corona an seinem Geburtstag der Tag der offenen Tür nicht stattfinden kann. Mit dem Geburtstagskind freuen sich seine Kinder, die Grosskinder sowie die gesamte Familie. Wir gratulieren dem Jubilar zu seinem Ehrentag herzlich und wünschen ihm noch viele sonnige Jahre bei guter Gesundheit. (mgt)

Erwin Ruckstuhl (Neuendorf) feiert morgen Sonntag an der



Babylonstrasse 51 seinen 75. Geburtstag. Nach Abschluss der Schulen trat er in den Dienst der SBB und erledigte bis zur

Pensionierung treu seinen Auftrag in der SBB-Werkstätte. Als eifriges Mitglied des Natur- und Vogelschutzvereins ist er häufig draussen unterwegs. Sein grosses Hobby ist aber die Kaninchenzucht. Lebhaft erzählt er von seinen zahlreichen Zuchterfolgen und zeigt mit Stolz die vielen Auszeichnungen. Wir gratulieren dem Jubilar zu seinem Geburtstag, wünschen ihm ein frohes Fest und für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. (ahn)

Gratulationen einsenden an gratulationen@solothurnerzeitung.ch oder gratulationen@olnterntagblatt.ch. Gratulationen zum 75., 80., 85., 90. und folgenden Geburtstagen sowie ab der goldenen Hochzeit, mit Namen, Vornamen, Wohnort (Schriftsprache, keine Verse), welche spätestens zwei Arbeitstage vorher bei uns eintreffen, veröffentlichen wir hier kostenlos.

Hinweis

«Auf den Knien» im Künstlerhaus S11

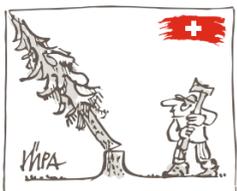
Solothurn Im Künstlerhaus S11 in Solothurn ist seit gestern Freitag die Ausstellung «Auf den Knien» mit Arbeiten von jungen Künstlerinnen und Künstlern zu sehen. «Die Ausstellung kombiniert verschiedene Medien, mit denen das Thema von Körpern und ihren Positionierungen behandelt wird», schreiben die Ausstellungsmacher.

Zu sehen sind Arbeiten von Benjamin Mario Massa, Delia R. Ferraro, Dustin Kenel, Jordis Fellfrau, Stimimann-Stojanovic und Simone Eichler. Bis 11. April. (mgt) www.s11.ch.

ANZEIGE

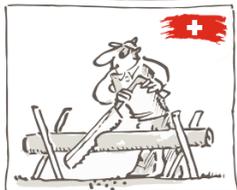
wyss zäune
seit 1885

Aus dem Schweizer Wald in Ihren Garten

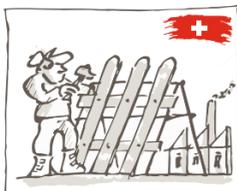


So entsteht ein Wyss Holzstaketenzaun

Eichen und Fichten aus nachhaltig bewirtschafteten Schweizer Wäldern...



... werden im Emmental und Oberaargau in Sägereien zugeschnitten...



... und in unserer Fabrik in Lohn (SO) zu Zaunfeldern und Pfosten verarbeitet...



... um schlussendlich von Wyss Zaunmonteuren in Ihrem Garten kundengerecht montiert zu werden.

Wyss Zäune halten, was sie versprechen
Holzstaketenzaune mit 100% einheimischer Wertschöpfung • Eigenfabrikation seit 135 Jahren • grosse Produktionspalette in Holz, Metall und Kunststoff • Sicht- und Lärmschutzwände • Tore jeglicher Art

Lohn-Ammannsegg 032 677 57 57 • Bern 031 352 26 16
Wangen b. Olten 062 212 22 66 • Aarau 062 824 00 01
www.zaeune.ch



Eine fast comic-artige, spielerische Figur von Bruno Leus.



Strukturen, wie sie Ebbe und Flut bilden, von Jill Wäber.



Rätselhafte Schriftzeichen von Verena Thürkauf.